

Flughafen Zürich einmal anders erlebt

Tausende von Personen durchqueren täglich den Flughafen in Kloten. 50 begeisterte Teilnehmende nützten am 5. April die Gelegenheit, den gigantischen Betrieb aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen. Die erlebnisreiche Busfahrt durch die Start- und Landepisten war eine Sightseeing-Tour der besonderen Art.

Offenbar konnten die 50 Teilnehmenden die Besichtigung des Flughafens Kloten kaum erwarten. Denn bereits eine Dreiviertelstunde vor der offiziellen Besichtigung waren die meisten Besucher am Treffpunkt erschienen. Dass die Wartezeit im Nu verging, dafür sorgte das emsige Treiben, das die Anwesenden auf der Zuschauerterrasse verfolgen konnten. Bei ihrer Begrüssung bedankte sich SVMB-Mitarbeiterin Marina Körner bei Otti Züger für seine Initiative. Der Kontaktmann der Bechterew-Aquajogging-Gruppe Zürich hatte die Idee für die Flughafen-Besichtigung aufgegriffen.

Unvergessliche Busfahrt

Noch näher am Puls des Geschehens konnten sich die Besucher bei der anschliessenden Besichtigung heranwagen. Die über einstündige Busfahrt an auf der Start- und Landepiste führte an den Fracht- und Werftanlagen, an Flugzeughallen um am Rega-Quartier vorbei. Doch auch den Feuerwehr-Stützpunkt und sogar ein Naturschutzgebiet mussten die begeisterten Teilnehmenden auf ihrer einzigartigen Sightseeing-Tour nicht missen. Schliesslich konnten die Besucher den dröhnenden Lärm der Düsentriebwerke von unten wahrnehmen. Eine Tunnelfahrt unterhalb der Piste 28 ermöglichte dieses einzigartige Erlebnis.

Noch eindrücklicher war die Lärmkulisse im Flughafen bei den Zwischenstopps: Zweimal konnten die Teilnehmenden den Bus verlassen und sich für ein Foto-Shooting direkt vor einer Swiss-Maschine stellen.



Fotoshooting mit einem aussergewöhnlichen Hintergrund: Die 50 Teilnehmenden (Bechterewler mit Angehörigen) posieren vor einer Swiss-Maschine.

Nach der einmaligen Flughafen-Besichtigung herrschte bei den 50 Teilnehmenden Hochstimmung: Da überraschte es nicht, dass sich niemand den anschliessenden Apéro auf der Zuschauerterrasse

entgehen lassen wollte. Bei angeregten Gesprächen vergass so mancher Teilnehmende die Zeit, so dass die Letzten die Terrasse nach Einbruch der Abenddämmerung verliessen.



Einmal anders: Bechterewler und ihre Angehörige lernten den Flughafen während der Busfahrt von einer neuen Seite kennen.



Auf der Zuschauerterrasse hatten die Gäste Zeit für einen «Erfahrungsaustausch» nach der Besichtigung.